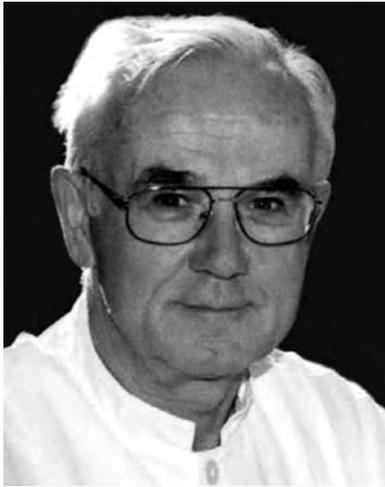


Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Roland Schwarze



Am 15. Januar 2007 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Professor Dr. med. Roland Schwarze, ehemaliger Leiter des Bereiches Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Dresden. Erst im Juli 2006

war Herr Professor Schwarze in einer Feierstunde in der Kinderklinik in den Ruhestand verabschiedet worden.

Herr Professor Schwarze wurde in Naumburg geboren und legte auch dort das Abitur ab. Nach seinem Medizinstudium in Sofia und an der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus hat er sich für die Kinderheilkunde und insbesondere für die Neonatologie entschieden. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen zur Verhütung der Hyperbilirubinämie Früh- und Neugeborener durch Enzyminduktion stellten die Grundlage für das in der DDR empfohlene Vorgehen zur medikamentösen Hyperbilirubinämie-Prophylaxe Neugeborener dar. Später hatte er sich mit der kardiopulmonalen Adaptation Neugeborener und ihrer Analyse durch intracutane und transcutane pO₂-Messung beschäftigt. Mit diesem Thema hat er auch habilitiert.

1980 wurde er zum Oberarzt der Abteilung Neonatologie ernannt und hat diesen Bereich bis zu seiner Pen-

sionierung fachlich und organisatorisch geleitet. Der Ausbau der neonatologischen Intensivstation, speziell die Einführung des Schichtdienstes, geht auf sein Wirken zurück. Im Rahmen der Sächsischen Landesärztekammer hat er sich intensiv mit Fragen der Qualitätskontrolle in der Neonatologie befasst.

Ein weiteres Spezialgebiet waren die Infektionen in der Neugeborenenphase. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde er in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie gewählt, für die er im Jahre 2000 die Jahrestagung in Dresden ausgerichtet hat.

Herr Professor Schwarze hat Generationen von Ärzten, Schwestern und Hebammen eine solide Ausbildung vermittelt und tatkräftig mitgeholfen, dass eine große Zahl von Früh- und Neugeborenen unbeschadet diese Lebensphase durchschritten haben.

Prof. Dr. med. Manfred Gahr